L 8312-9.2	2	**Östlich von Kaltenbach**	197,5 ha
L 8312-9.3	3	**Östlich von Marzell**	59,5 ha
Malsburg-Granit und Variszische Gangmagmatite (GMA+GG)		**Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite** {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine, Mauersteine, Treppenstufen, Randsteine, Werksteine für den Garten- und Landschaftsbau}	
0,5–2,0 m / 150–280 m		Schematisches Profil im Zentrum des Teilvorkommens L 8312-9.2, Lage: R ^{34}05 500, H ^{52}91 300, 1080–800 m NN	
0,5–2,0 m / 100–150 m		Schematisches Profil im Zentrum des Teilvorkommens L 8312-9.3, Lage: R ^{34}05 400, H ^{52}92 300, 980–880 m NN	

Gesteinsbeschreibung: (1) Malsburg-Granit (GMA): Granit, gleichkörnig, fein- bis mittelkörnig, kompakt/fest, rötlich grau, bestehend hauptsächlich aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit. Die Feldspäte sind bis 5 mm groß, bei den Kalifeldspäten treten vereinzelt Einsprenglinge bis 2 cm Größe auf. Biotit und Quarz sind max. 3 mm groß, Biotit tritt meist in regellos eingestreuten, gelegentlich verbogenen Leisten auf. Feldspäte und Quarze sind eng miteinander verzahnt. **(2)** Innerhalb der beiden Teilvorkommen treten außerdem Variszische Gangmagmatite (GG) auf: Granitporphyr, grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht, graue bis rotbraune Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit; die meist weißlichen Kalifeldspäte bis 50 mm Größe, die oft rötlichen Plagioklas-Einsprenglinge ca. 2–8 mm, die schwarzen Biotittäfelchen 1–5 mm.
Analysen: Siehe Teilvorkommen L 8312-9.1.
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Teilvorkommens L 8312-9.2, Lage s. o.:

1080	–	1078	m NN	Boden, verwitterter Granit [Abraum]
1078	–	800	m NN	Granit, gleichkörnig, fein- bis mittelkörnig, rötlich grau, Hauptgemengteile sind Quarz, Plagioklas, rosa gefärbter Kalifeldspat und Biotit, teilweise durchzogen von Granitporphyrgängen, hellgrau, hart, mit Einsprenglingen von grauem Quarz, weißen Feldspäten und schwarzem Biotit (Gangmagmatite, GG) [nutzbar]

Tektonik: (1) Klüftung siehe Teilvorkommen L 8312-9.1. **(2)** Die Granitporphyr-Gänge sind bis zu 50 m mächtig und streichen bevorzugt von N nach S, untergeordnet auch von NE–SW.

Nutzbare Mächtigkeit: Im Teilvorkommen L 8312-9.2 liegt aufgrund der morphologischen Gegebenheiten die gewinnbare Gesamtmächtigkeit bei über 100–280 m, im Teilvorkommen L 8312-9.3 bei 100–150 m. **Abraum:** Es wird für die beiden Teilvorkommen von einem 1–4 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont ausgegangen. Vereinzelt reicht die Vergrusung mehrere Meter tief in den Rohstoffkörper hinein.
Grundwasser: Im Norden der beiden Teilvorkommen befinden sich die Zonen I und II der beiden festgesetzten Wasserschutzgebiete „WSG 340 Malsburg-Marzell: Bruckwaldquellen 1–3“ (LfU-Nr. 336340) und „WSG 341 Malsburg-Marzell: Grabenbuckquellen 1-3“ (LfU-Nr. 336341). Im Zentrum liegen die Zonen I und II des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 347 Malsburg-Marzell: Neu-Lehenwaldquellen 1+2“ (LfU-Nr. 336347). Südlich daran schließen sich die Zonen I und II der festgesetzten Wasserschutzgebiete „WSG 140 Kl. Wiesental Wies: Rossbrunnenquelle 1–3“ (LfU-Nr. 336140) und „WSG 343 Malsburg: Wüstmattquellen 1–5 (Que 4 momentan abgeleitet)“ (LfU-Nr. 336343) an. Im äußersten Süden wird außerdem die Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 028 WV Hohlebach: Lippertsgrabenquellen 1, 2a, 2–3, 4+4a, 5–7, 7a, 8, 20, 24–31“ (WSG-Zone 336028) tangiert.
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können alterierte Zonen (Bleichungen) auftreten, die ungünstige Materialeigenschaften aufweisen. Die Vergrusung kann örtlich mehrere Meter tief in den Rohstoffkörper hineingreifen.

Flächenabgrenzung: Teilvorkommen L 8312-9.2: Südwesten: Übergang zum Teilvorkommen L 8312-9.1. Ortschaft Malsburg-Marzell Höfe. Südosten und Osten: Tiefgründige Verwitterung zu Granitgrus. Norden: Übergang zum Teilvorkommen L 8312-9.3, welches aufgrund schlechter Aufschlussverhältnisse nicht nachgewiesen ist. Westen: Ortschaft Kaltenbach. Teilvorkommen L 8312-9.3: Süden: Übergang zum Teilvorkommen L 8312-9.2, welches aufgrund besserer Aufschlussverhältnisse nachgewiesen ist. Osten und Norden: Tiefgründige Verwitterung zu Granitgrus. Westen: Ortschaft Marzell.
Erläuterung zur Bewertung: Der Granit im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-6) innerhalb des Teilvorkommens L 8312-9.1 bietet ein großes Potenzial für die Gewinnung von Naturwerksteinen und zwar besonders der roten Varietät. Inwieweit eine Gewinnung dieser qualitativ hochwertigen Varietät des Malsburg-Granits auch in den beiden Teilvorkommen L 8312-9.2 und -9.3 möglich ist, lässt sich derzeit nicht mit Bestimmtheit sagen.
Sonstiges: Das Landschaftsschutzgebiet „Blauen“ (LSG-Nr. 3.36.018) erstreckt sich vollständig über das Teilvorkommen L 8312-9.3 sowie im Westen in weiten Teilen über das Teilvorkommen L 8312-9.2. In den beiden Teilvorkommen befinden sich außerdem zahlreiche Waldbiotope.

Zusammenfassung: Die beiden Teilvorkommen bestehen aus Malsburg-Granit. Es handelt sich um einen gleich- und fein- bis mittelkörnigen, rötlich grauen Granit aus den Hauptgemengteilen Quarz, Plagioklas, rosa

Kalifeldspat und Biotit. Innerhalb der beiden Teilvorkommen treten außerdem Variszische Gangmagmatite auf: Granitporphyr, grobporphyrisch, feinkörnig bis dicht, graue bis rotbraune Grundmasse mit Einsprenglingen von Feldspat, Quarz und Biotit. Am Kontakt zwischen Malsburg-Granit und den Granitporphyrgängen können alterierte Zonen (Bleichungen) auftreten. Die Vergrusung kann örtlich mehrere Meter tief in den Rohstoffkörper hineingreifen. Der Granit im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-6) innerhalb des Teilvorkommens L 8312-9.1 bietet ein großes Potenzial für die Gewinnung von Naturwerksteinen, besonders der attraktiven roten Granitvarietät. Inwieweit eine Gewinnung dieser qualitativ hochwertigen Varietät des Malsburg-Granits auch in den beiden Teilvorkommen L 8312-9.2 und -9.3 möglich ist, lässt sich derzeit nicht mit Bestimmtheit sagen. Im Teilvorkommen L 8312-9.2 liegt aufgrund der morphologischen Gegebenheiten die gewinnbare Gesamtmächtigkeit bei 100–280 m, im Teilvorkommen L 8312-9.3 bei 100–150 m. Das Teilvorkommen L 8312-9.2 weist ein hohes, das Teilvorkommen L 8312-9.3 ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.